

Abg. Zähren machte deutlich, das Projekt „Familienfreundlicher Siegtalradweg“ müsse endlich zu einem positiven Abschluss gebracht werden. Es fehle immer noch der Lückenschluss zwischen Dreisel und Schladern. In Windeck werde zurzeit ein Kultur- und Bürgerzentrum entlang des Siegtalradweges errichtet. Es gebe zwei Fachgutachten, die die grundsätzliche Verträglichkeit des geplanten Radweges feststellen. Für den Tourismus in Windeck sei der familienfreundliche Siegtalradweg von existenzieller Bedeutung. Deshalb dürfe die Entscheidung nicht länger hinausgezögert werden.

Abg. Anschütz trug vor, zwischen Hennef und Eitorf wurde der Lückenschluss inzwischen realisiert. Auch in Windeck hoffe man, dass der Radweg von Windeck-Rosbach bis zur Landesgrenze nach Au entlang der B 256 einvernehmlich umgesetzt werde. Die einzige Entscheidung, die noch offen sei, betreffe den kleinen Streckenabschnitt zwischen Dreisel und Schladern, der mit einer Steigung von ca. 70 Höhenmetern nicht den Kriterien eines familienfreundlichen Radweges entspreche. Die Variante, die Herr Abg. Zähren bevorzuge, sei eine sehr kostenintensive Variante (allein die vorgesehene Brücke werde mit 1 Mio. € veranschlagt). Hierzu müsse man wissen, dass die Brücke 4 Monate/Jahr nicht befahrbar sein werde. Hinzu komme, dass diese Brücke auch nicht alle Kriterien eines familienfreundlichen Radweges erfülle. Aus ihrer Sicht gebe es auch eine Variante, die ohne die Brücke auskomme und dennoch eine Verbesserung auf dem betroffenen Teilstück erreiche und zudem ganzjährig nutzbar sei. Diese müsse intensiv geprüft werden.

Planungsdezernent Jaeger äußerte, die Naturschutzverbände hätten bereits angekündigt, ggf. Klage einzureichen. Derzeit stehe eine detaillierte Eingriffsbewertung noch aus. Um eine gerichtsbeständige Entscheidung treffen zu können, sei eine genaue, zeitintensive Prüfung notwendig. Die Verwaltung sei sich der Wichtigkeit des Lückenschlusses bewusst und werde alles tun, um die Dinge voranzutreiben.

Abg. Zähren bemerkte, die Akzeptanz der Brücken-Variante sei in Windeck sehr hoch.

Abg. Tendler stellte fest, die Resonanz nach Fertigstellung des Lückenschlusses in Eitorf sei sehr positiv. Er habe seitdem eine intensive Nutzung des Siegtalradweges beobachten können. Es fehle allerdings noch an wichtigen Punkten die Beschilderung.

Dipl.-Ing. Habedank antwortete, es gebe tatsächlich noch einige Punkte, die nicht optimal beschildert seien, vor allem im Unterlauf der Sieg, wo 2005 die Beschilderung im Rahmen des „Radverkehrsnetzes NRW“ nicht angebracht worden sei. Es sei geplant, die Ergänzung auch am Siegtalradweg durch die „Radregion Rheinland“ durchführen zu lassen. Leider gebe es bei diesen Projekten eine leichte zeitliche Verzögerung. Die Verwaltung sei aber optimistisch, dass zur Fahrradsaison im nächsten Jahr die Beschilderung entlang des Siegtalradweges und auch in anderen Bereichen im Kreisgebiet vervollständigt werde.

Planungsdezernent Jaeger wies darauf hin, in der Zeitschrift „Rückenwind“ des ADFC sei ein informativer Bericht zu diesem Radweg von Herrn Habedank veröffentlicht.

Abg. Metz stimmte Herrn Abg. Zähren zu, es müsse langsam eine Entscheidung getroffen werden. Er bitte deshalb die Verwaltung, in einer Vorlage die verschiedenen Varianten einschließlich der Vor- und Nachteile in Bezug auf Kosten, Nutzbarkeit, Naturschutz, Familienfreundlichkeit etc. darzustellen und dem Ausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

SkB Treutler nahm Bezug auf die Ausführungen in der Vorlage zum Thema „Marketing“ und machte darauf aufmerksam, dass der im Rahmen der ersten Imagekampagne erstellte Flyer

zum Siegtalradweg nicht im Foyer des Kreishauses ausliege. Er fragte nach, ob nur eine Veröffentlichung unter www.siegtal.com vorgesehen sei.

Planungsdezernent Jaeger sagte zu, den Flyer auch im Foyer des Kreishauses auszulegen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Auslage ist inzwischen erfolgt.